

stechenden Schmerz, wenn ich veranlaßt werde, seiner zu gedenken, und es ist mir unbegreiflich, wie ein junger Mensch sich so verstellen kann. Ich hätte auf seine Treue schwören können. Und eben dies ist der Fehler, den ich mir jetzt, bei ruhigem Nachdenken, vorwerfe, da ich von der Aufrichtigkeit und Rechtschaffenheit dieses Menschen keine Beweise hatte. Ich hätte mich ihm nicht so ganz hingeben sollen. — Doch ich war zu arglos, mir die Möglichkeit einer solchen Falschheit vorstellen zu können.

\* \* \*

Verrath an der Freundschaft ist ein schweres Vergehen, weil es leicht bei dem Betrognen das Zutrauen und Wohlwollen zu den Menschen schwächt oder mindert.

---

10.

Wißbegierde und Neugierde.

Frohmoth, ein angesehenener Bürger in E., hatte nur zwei Kinder, einen Sohn und eine Tochter, die von ihren Eltern sorgfältig zum Lernen angehalten wurden. Vater und Mutter waren beide der Meinung, daß Kinder ihre Zeit nicht besser anwenden können, als dazu, sich recht viele brauchbare Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben. Wenn die Eltern auch nicht gerade wußten, was für Kenntnisse und Fertigkeiten dem Menschen nöthig sind, so zweifelten sie doch nicht daran, daß es jungen Menschen heilsam sey, Vieles und Mancherlei zu wissen, daher sie ihnen zur Erlernung aller Kenntnisse Gelegenheit zu geben bemüht waren, durch